

Archiv 2003

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Züchter,

ein für die deutsche Blonde d'Aquitainezucht ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Der seit Jahren zu verzeichnende Aufschwung unserer Rasse setzte sich auch im vergangenen Jahr fort, was sich auch in zunehmenden Populationszahlen zeigt. Nach nicht einmal 2 Jahren nach unserer ersten Bundesschau veranstalteten wir gemeinsam mit 3 anderen Intensivrassen eine erste gemeinsame Bundesschau, die ebenso wie unsere erste Bundesschau im Januar letzten Jahres als großen Erfolg für unsere Rasse verbucht werden kann. Wir sind in der Gemeinschaft der Fleischrinderzüchter voll anerkannt und werden nicht mehr als "Exoten" mitleidig belächelt.

Für das Jahr 2005 plant die Geschäftsführung ähnlich wie im Jahr 2000 die Herausgabe eines Bildkalenders. Um die Kosten erträglich zu gestalten, benötigen wir "Sponsoren" in der Form, dass sich Zuchtbetriebe bereit erklären, mit einem schönen Bild eines Blondes Tieres einschließlich eines Logos oder der Adresse der Zuchtstätte auf einem Kalendermonatsblatt für den Verkauf von Rindern oder die Rinderzucht begleitenden Artikel, Rindfleisch etc. zu werben. Interessenten für ein Monatsblatt setzen sich bitte mit dem Geschäftsführer in Verbindung. Falls wir 12 "Sponsoren" finden, könnten wir vielleicht wieder einen werbewirksamen Kalender herausgeben.

Erneut wurde unser Mitgliedsbetrieb Wilhelm Thören aus 47906 Kempen zu den besten 400 Metzgern in Deutschland von einer unabhängigen Jury gewählt. In einer handlichen Broschüre, welche der Novemberausgabe des Gourmet-Journals "Per Feinschmecker", auf dessen Initiative dieser Wettbewerb stattfand, beiliegt, werden die ausgewählten und geprüften Betriebe mit Adresse, Spezialitäten und kurzer Beschreibung präsentiert. Ohne das fachliche Können der Metzgerei Thören schmälern zu wollen, wird die hervorragende Qualität sicher auch entscheidend von den Ausgangsprodukten beeinflusst, welche Herr Thören aus seiner eigenen Blonde D'Aquitaine Herde bezieht.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Bundesverbands Blonde d'Aquitaine wünschen Geschäftsführung und Vorstand eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit und viel Glück und Gesundheit Im Jahr 2004!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. J. Reichwein
Geschäftsführer

CONCOURS NATIONAL 2003

Bereits zum zweitenmal nach 1997 fand die nationale Schau Frankreichs der Rasse Blonde d'Aquitaine in der am Fuße der Pyrenäen gelegenen, 12830 Einwohner zählenden Stadt Saint Gaudens im Departement "Haute Garonne" der Region "midi pyrenees" statt. War vor 6 Jahren das Ausstellungsgelände in unmittelbarer Stadt- und Bahnhofsnähe noch groß genug, um die vorzustellenden Tiere aufzunehmen, war diesmal ein riesiges Ausstellungszentrum 3km außerhalb der Stadt nötig, damit die Vielzahl der Besucher, angefangen von Schulklassen über ganze Scharen an Politikern, vom Bürgermeister der Stadt St. Gaudens bis zum Landwirtschaftsminister, sowie Züchtern aus der ganzen Welt, eine Rekordzahl von über 800 präsentierten blonden Tieren begutachten konnten. Erstmals in der Geschichte der nationalen Schau Frankreichs stellte die Deutsche Delegation mit 38 Personen die stärkste Besuchergruppe, was sicher mit zunehmendem Interesse an der blonden Rasse und steigender Nachfrage in Deutschland in Verbindung gebracht werden kann. Gerichtet wurden die Tiere aus 176 Betrieben in zwei großen Ringen von je 3 Richtern: Zur Beurteilung der Tiere wird nicht nur die äußere Erscheinung herangezogen, sondern die Haut eines jeden Tieres wird von den Preisrichtern zur Prüfung der Feinheit des Fells, bei weiblichen Tieren im Bereich der Keule, bei männlichen hinter der Schulter, mit Daumen und Zeigefinger abgegriffen. Dies ist keine Show oder Marotte, um Kompetenz zu demonstrieren, sondern hat einen enormen wirtschaftlichen Hintergrund: nur eine feine Haut garantiert auch Feinheit der Fleischfaser, eines der Punkte, warum für Blonde Kühe noch bis zu einem Alter 8 Jahren 4,50 Euro pro kg Schlachtgewicht im Markenfleischprogramm „label rouge“ erzielt werden. Deshalb können Ausstellungstiere, die dieses rassetypische Merkmal vermissen lassen, nicht auf den vorderen Plätzen rangiert werden. Jeder Preisrichter muss, bevor er zum Richten zugelassen wird, einen Kursus absolvieren, damit sichergestellt ist, dass er die charakteristischen Eigenschaften der blonden Rasse beurteilen kann. In einem 62-seitigen Manuskript kann man nachlesen, dass sogar 10 verschiedene Farbnuancen der blonden Tiere unterschieden werden. Schwarze Haare in den Ohren und rings

um das Flotzmaul sowie dunkle Hörner führen zum Zuchtausschluss. Dagegen werden dunkle Hufe toleriert, da sie härter und meist weniger anfällig gegen Klauenerkrankungen seien als helle. Dieser "dunkle" Einschlag war in erster Linie im Pyrenäengebiet zu finden und zeigte Einfluss der Bazadaise-Rasse. Er tritt heute noch ausgemendelt in "Baricaut"- und "Mars"-Linien auf. Größten Wert wird auf die Ausprägung des Beckens gelegt: es soll länger sein als breit und vom Hüfthöcker zum Sitzbein möglichst parallel verlaufen um die herausragende Leichtkalbigkeit der blonden Kuh zu gewährleisten.

Die Muskulatur darf nicht zu sehr ausgeprägt sein, um das oberste Ziel, Kalbung ohne Hilfe, nicht zu gefährden.

Die Siegertiere der einzelnen Klassen kamen dem blonden Idealtyp sehr nahe. So erreichte der Bulle "Ogre", gezüchtet von dem renommierten Zuchtbetrieb Hontang und jetzt im Besitz der Zuchtstätte Dubosc, erneut das Championat der Altbullen. Zudem erhielt er den Familienpreis für die beste männliche Nachzucht. Reservesieger wurde der fleischbetonte "Okinawa", ein "Ideal-Sohn", von dem bereits Nachkommen in Deutschland im Deckeinsatz stehen. Bei den Kühen ohne Kalb gewann die noch junge "Provence" aus der Zuchtstätte Puech, bei den Kühen mit Kalb "Orange" mit einem beachtlichen Gewicht von 1132 kg und einer Schulterhöhe von 1,63 m. Sie befindet sich im Besitz der Zuchtgemeinschaft Picard-Robin und wurde von Herrn Messegue gezüchtet. Abschließend ist zu bemerken, dass wieder äußerst hochwertige Genetik von deutschen Züchtern mit insgesamt 18 Tieren, davon einige Siegertiere, erworben wurden, wodurch die deutsche Blonde d'Aquitaine Zucht wiederum eine Verbesserung erfahren wird.



Ogre ist ein nahezu idealer Typbulle und wurde auch für seine männliche Nachzucht ausgezeichnet.



Die Hoffnungsträger blonder Genetik. Sexy (801 kg, 1,51m Schulterhöhe) und Sancho (1163 kg, 1,63m Schulterhöhe), beide noch nicht einmal zweieinhalbjährig.

Stationsprüfung in Casteljalous Alljährlich findet im Februar, April und Oktober in Casteljalous, im Südwesten Frankreichs eine Versteigerung von stationsgeprüften Jungbullen statt. Die von erfahrenen Zuchtinspektoren auf den Zuchtbetrieben ausgesuchten Jungbullen, meist 65 an der Zahl, werden mit Anfangsgewichten zwischen 300 und 600 Kilo aufgestellt. Der fünfwöchigen Eingewöhnungszeit folgt der viermonatige Kontrollzeitraum. Nach fünf Wiegungen alle 28 Tage wird die Entwicklung der Tiere in drei Dimensionen genau vermessen: Schulterhöhe, Gesamtlänge, Beckenlänge, Hüftbreite, Sitzbeinbreite, Brustbreite, Brusttiefe und Brustumfang sowie zwei Messwerte im Bereich des inneren Beckens (Pelvimetrie), um Aussagen bezüglich der Leichtkalbigkeit der Töchter zu machen. Vorder- und

Hinterbeinstellung (Funktionelle Eigenschaften) sowie der Rassetyp werden ebenso beurteilt. Alle Werte fließen in einen Index ein. Die Mindestpreise der jeweiligen Bullen sind entsprechend ihrer Qualitätseinstufung (RPJ*, RRJ, DRJ, RJV und DIF) festgelegt. Die Besamungsstation "Mida-Test" sucht im Vorfeld der Versteigerung die für sie interessantesten zwei bis drei Bullen aus, welche dann nicht zur Versteigerung kommen, sondern einer Nachkommensprüfung auf Fleischund/oder Muttereigenschaften unterzogen werden. Der diesmalige Durchschnittspreis betrug 4275,76 €, wobei der teuerste Bulle für 8400 € und der günstigste für 2300 € exclusive MwSt. ersteigert wurde.

Die Blondes Kommen!

Acht Bullen der Rasse Blonde d'Aquitaine werden am **17.01.2004** auf Haus Düsse die Auktionskollektion bereichern.

Neutral geprüft in der Mastleistungsanstalt in Eickelborn überzeugen sie durch Rassetyp, Rahmen, Korrektheit und natürlich durch ihre guten Zunahmen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das FHB, Tel.: 0228/633029 oder an die Züchter: Kellerwessel(2), Kasberg(1), Ebbes(1), Underberg(1), Hummelsheim(3).

Die Züchteranschriften finden Sie unter der Mitgliederliste.

Die Mitgliederliste wurde aktualisiert(84Mitglieder/30.08.03)

Nachlese zur 1.gemeinsamen Bundesschau „Schwarz-Rot-Gold“

Eine ansprechende Kollektion an Blondes Ausstellungstieren wurde anlässlich der 1. gem. Bundesschau „Schwarz-Rot-Gold“ am 3. und 4. Oktober 2003 in Alsfeld in der Hessenhalle von unseren engagierten Züchtern präsentiert. Im Vergleich zur 1. Bundesschau im Jahr 2002 konnte man eine Qualitätssteigerung der Tiere feststellen, obwohl der Zeitraum zwischen der 1. und 2. Bundesschau, bedingt durch den gemeinsamen Auftritt der 4 Rasseverbände Angus, Blonde d'Aquitaine, Charolais und Limousin, sehr kurz war, um neue Impulse z.B. hinsichtlich des Einsatzes neuer (Besamungs)-Bullen zu setzen.

Die ausnahmslos von allen Blonde-Züchtern ausgestellten Tiere waren sehr gut vorbereitet, fähig und ansprechend herausgebracht, so dass der Preis-Richter Grünhaupt von der ZBH sich sichtlich schwer tat, die homogenen, sich z. Tl. nur in Nuancen unterscheidenden Tiere zu rangieren.

Trotz aller Rivalität und gesunden Ehrgeizes verlief die Schau unter den

Ausstellern

kollegial und jeder gönnte dem anderen den Erfolg.

Dass jeder Züchter die Qualität der Tiere aus einem anderen Blickwinkel sieht und z. Tl. eine andere Rangierung vornehmen würde, ist durchaus Normal, wie wir zuletzt auch auf der Nat. Schau Frankreichs erfahren durften.

Wie bei unserer 1. Schau sollte auch hier wieder die Präsentation der Vorzüge unserer Blondes Rasse insgesamt im Vordergrund stehen, was uns auch nachhaltig gelungen ist und sich sicher in steigender Nachfrage in den Heimischen

Ställen auswirken wird.

Der Geschäftsführer bedankt sich auf diesem Wege noch einmal für das Disziplinierte und kollegiale Verhalten der ausstellenden Züchter und die Aktive

Mithilfe auch des mitgereisten Anhangs und hofft, dass bei der in ca. 4 Jahren geplanten 2.“Schwarz-Rot-Gold“ Bundesschau neben den bewährten auch weitere

Mitglieder den Weg in die Gemeinschaft der Aussteller finden werden. Dass auch

Neulinge im Ausstellungswesen sich sofort auf vorderen Rängen platzieren können,

hat die diesjährige Schau eindrucksvoll bewiesen.

Wer je Tiere für eine Schau vorbereitet hat, weis, wie viel Mühe, Zeit und auch

Geld investiert werden muss, um Tiere so zu präparieren, wie sie auf unserer zweiten Bundesschau zu sehen waren.

Der Geschäftsführer bittet alle Mitglieder, unserer Blondes Tiere auch auf Regional-

und Lokalschauen dem breiten Publikum zu präsentieren, um die Vorzüge unserer

Rasse darzustellen.

Zuletzt gilt unser aller Dank auch den zahlreichen Ehrenpreisspendern gerade aus

unseren Reihen, die es erlauben, den finanziellen Aufwand für unsere Aussteller

etwas abzumildern oder eine schöne Anerkennung mit nach Hause zu nehmen.



Ein Blick von Oben. ***Bitte Ancklicken!***

In nachfolgender [Tabelle](#) können Sie die diesjährige Rangierung der Tiere
ersehen,

[Bildimpressionen des Schaugeschehens](#) können Sie in einer Bilderserie
anklicken, die

uns dankenswerterweise unser Züchterkollege Jean-Marie Mangan aus
Luxemburg

zur Verfügung gestellt hat.

Weitere Berichte können Sie den lokalen Landwirtschaftsblättern, die Auf die
Aussteller in ihrem Erscheinungsgebiet abstellen, sowie Dem

Fleischrinderjournal

entnehmen, welchen vereinbarungsgemäß Der Geschäftsführer des
Charolaisverbandes, Friedrich Averbek Verfassen wird.

Gez. Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer

Die diesjährige Jahreshauptversammlung, fand auf dem Hofgut "[Entenfang](#)"

statt und
war sehr gut besucht worden.

8. Landesschau in Tarmstedt

Die diesjährige Ausstellung, mit über 120 Schautieren, war ein voller Erfolg!

Es

wurden viele verschiedene Rassen in den Schauringen professionell
vorgeführt.

Eine stetige Verbesserung der Qualität der Tiere in der Spitze ist auch dieses
Jahr

gut erkennbar. In diesem Jahr wurden auch zwei Vertreter der Rasse Blonde-
d'Aquitaine von H. und S. Spicker gezeigt. Ansich nur zur Demonstrations-
Zwecken, kam der 4 jährige Deckbulle Lord "frisch von der Weide", in den
Ring

und bekam dort eine 1a Prämierung! Auch das Rind wurde mit 1a prämiert!



Lord im Ring, zeigte rassetypische Merkmale,
auffällig war die sehr ruhige Ausstrahlung gegenüber einigen anderen Rassen

16. Landesfleischrindertag Hessen in Alsfeld

Bereits seit Bestehen des Hess. Fleischrindertages beteiligen sich die

engagierten hess. Blonde d'Aquitaine Züchter an dieser traditionellen Landesschau, um die Vorzüge der Rasse dem Fachpublikum zu demonstrieren. Dass die hess. Züchter über viele Jahre hinweg keine Mühe und Kosten scheuen, in großer Harmonie und ohne gegenseitigen Neidkomplex, ihre Tiere oft trotz widriger Wetterverhältnisse Ende Januar / Anfang Februar in der Hessenhalle auszustellen, zeigt, dass sie der Präsentation der "Blonden" Rasse auf Landesschauen große Bedeutung für die Fortentwicklung der Rasse beimessen.

Die hess. Züchter sind die Pioniere des "Blonden" Schauwesens in Deutschland und trugen auch maßgeblich zum Gelingen der 1. Bundesschau in 2002 bei. Sie stellen sich uneigennützig in den Dienst des Bundesverbandes Blonde d'Aquitaine, dessen Satzung die Förderung und Verbreitung der Blonden Rasse zum Ziel hat.

Einen kulinarischen Auftakt nahm der Züchterabend durch eine vom aktiven Direktvermarkter Holger Fürnstall excellent zubereiteten Färsen. Erstmals konnten die Blonden Züchter auf Drängen des im hess. Beirat tätigen Oswald Heftrig den Hallengastronomen beliefern:

Der geschmackliche Unterschied zu den vergangenen Jahren war deutlich spürbar!

Auf dem diesjährigen Fleischrindertag waren wieder alle außer Norbert Wissemann, der krankheitsbedingt nicht aktiv teilnehmen konnte, aber die anderen argumentativ unterstützte, vertreten:

Grandseigneur, Oswald Heftrig, errang mit seiner Schau erfahrenen "Danny", einer Aubin/Mars-Linie, diesmal den Ib-Preis der Kühe. Ia u. Ic gingen an den bekannten Zuchtbetrieb Holger Fürnstall aus Heckholzhausen. Er präsentierte eine kleine Familiensammlung, wobei die Impair-Tochter "Mona" durch ihr bestentwickeltes Jitan-Kalb vor ihrer Mutter "Melanie" rangierte.

Die stark besetzte Färsenklasse wurde mit drei Färsen aus dem Betrieb Uwe Ströhmann und einer Tochter des Bundessiegers "Marquis" aus dem Bestand Dr. Reichwein beschickt. Die elegante, bestentwickelte "California" konnte die Gene ihres Vaters nicht leugnen und wurde nicht zuletzt aufgrund ihres rassetypischen Beckens an die 1. Stelle gesetzt. Ib und Id erreichten die "Promotor"-Töchter "Loreen" und "Lara". Von der jüngeren, hoch auf den Beinen stehenden "Loreen" ist sicher noch einiges zu erwarten. Ic ging ebenso an den Betrieb Ströhmann mit "Lamette", einer Van-Linie.

Die mit zwei hochkarätigen Tieren besetzte Bullenklasse konnte der bereits auf der EUROTIER in Hannover brillierende "Promotor" aus der Zuchtstätte Uwe Ströhmann vor "Radolphe" aus dem oberhessischen Betrieb Hartmut Herrmann für sich entscheiden. Der ausgefütterte, auf den Tag excellent vorbereitete "Promotor", bestach durch ausgeprägte Muskelpartien und eine enorme Führigkeit. Besser kann man kein Tier präsentieren.

Hartmut Herrmann aus Dautphetal-Silberg erhielt für sein Engagement um die Präsentation der "Blonden" Rasse in Hessen in Form der 10-jährigen Teilnahme an der Landesfleischrinderschau einen vom BBA gestifteten Pokal aus den Händen des Geschäftsführers Dr. J. Reichwein. Die Schau klang aus mit der vom Hess. Minister für Landwirtschaft vorgenommenen Siegerehrung.

Dr. Jürgen Reichwein -Geschäftsführer BBA

Fleischrindertage in Verden vom 7-8.02.2003

Wie in den letzten Jahren waren die 24. Niedersächsischen Fleischrindertage auch dieses Jahr wieder ein Publikumsmagnet. Die sehr guten Schau und- Verkaufstiere waren hervorragend für diese Tage vorbereitet worden.



Zum Verkauf wurden ca 132 Jungbullen angeboten, darunter auch 2BA Bullen.

Die Versteigerung lief bei hohem Preisniveau flott.

Aus Sicht der Blondes d'Aquitaine-Züchter konnte man mit dem Verlauf sehr zufrieden sein.

Der Bulle vom Mitgliedsbetrieb Golze überzeugte durch seinen typvollen Körperbau sowie seiner guten Bemuskelung. Dies zeigt sich auch in der Benotung von **8,7,8** .



Dieser Bulle erzielte einen Verkaufspreis von 3300,-€.

Der zweite Blonde war ein mittelrahmiger Typ, mit guter Bemuskelung.

Er erzielte einen Preis von 2700,-€.

Der Durchschnittspreis bei Limousin lag bei ca 2040,-€, der von Charolais bei ca 2200,-€.

S.Spicker

Die Mitgliederliste wurde aktualisiert(73Mitglieder/10.01.03)

Neuer Menüpunkt [Archiv](#)

hier stehen verschieden **Vordrucke , Software und Vergangenes** zur Verfügung!

4.500 € für „Albert“

4. Auktion mit eigenleistungsgeprüften Bullen

Zum vierten Mal bot das Fleischrinder-Herdbuch Bonn e. V. ausschließlich in Eickelborn (Landw. Zentrum Haus Düsse der LK Westf.-Lippe) eigenleistungsgeprüfte Bullen an. „Neutral geprüft“, so der Stempel auf den

Eigenleistungsdaten der Bullen im Auktionslot.

Einzigartig für Deutschland werden die Tiere in einem Auktionsring freilaufend angeboten. Alle Bullen sind neutral geprüft, zuchtwertgeschätzt und geringt.

Als der Auktionator am Samstag, 18. Januar 2003 um 11.00 Uhr mit der Vorstellung und Beschreibung der Tiere im Ring begann, war die wieder bestens präparierte „Auktionsscheune“ im Landw. Zentrum „Haus Düsse“ bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Art der Präsentation und die Neutralität bei der Tiervorbereitung hat sich bewährt und findet zunehmend Zustimmung in einer breiten bundesweiten Züchterschaft.

Den Spitzenpreis erzielte mit 4.500 € der von Georg Hummelsheim, Leverkusen, gezogene Blonde d'Aquitaine-Bulle „Albert“. Dieser sehr typvolle, gut bemuskelte Jungbulle wurde durch die Rinder-Union-West ersteigert und kann demnächst durch die Besamung einer breiten Interessentenschaft zugänglich gemacht werden. Alle drei Blonde d'Aquitaine-Bullen wurden zügig verkauft und erzielten einen Durchschnittspreis von über 3.200 €.



Der teuerste Bulle der „Stationsauktion“: ALBERT, ein Blonde d'Aquitaine-Bulle aus dem Haus Georg Hummelsheim. Dieser Bulle geht in

den Besamungseinsatz der „Rinder-Union-West“. Dieser Bulle überzeugte durch seine guten Prüf- und Körergebnisse: TZN i. d. Prüfung 1644g , Brutto 1735g , Bewertung 9,8,7,G und Körindex 143.

Den größten Block stellte die Rasse Limousin mit 22 angebotenen Tieren, die alle ihren Besitzer wechselten, aus züchterischer Sicht war das Angebot bei dieser Kategorie genetisch sehr gut gestreut, so dass die verschiedensten Interessen und Ausrichtungen, wie z. B. gehörnt bzw. hornlos, erfüllt werden konnten.

Mit 3.550 € im Zuschlag konnte Uwe Klare, Borgentreich, den Höchstpreis für einen Bullen dieser Rasse erzielen. Der Bulle „Jandi“, ein Jongleur-Sohn, deckt zukünftig im Betrieb Franz Cordes, Mittelhof. Den ebenfalls sehr überzeugenden Bullen „Vargas“, ein Veneur-Enkel aus der Zuchtstätte Blank Christine, Düsseldorf, sicherte sich für 3.400 € die Limousin-Zuchtstätte Leicht, Münster-Nienberge. Der Bulle überzeugte durch eine große Korrektheit, außerordentlich im Typ und einer hervorragenden Bemuskelung. Mit einem Durchschnittspreis von über 2.300 € im Zuschlag wurde für diesen Rasseblock ein beachtliches Ergebnis erzielt.

Auch das Angebot an Charolaisbullen war gegenüber dem Vorjahr nicht wieder zu erkennen, und mit insgesamt acht Bullen konnte den Interessenten ein nicht nur zahlenmäßig sondern auch qualitativ besseres Angebot als in den Jahren zuvor präsentiert werden. Mit 2.300 € sicherte sich der Bulle „Nupital“, ein von Helmut Kurtenbach gezogener Nobel-Sohn mit einer sehr guten Bemuskelung und typvollen Ausstrahlung den Tageshöchstpreis bei dieser Rasse.

Die Charolais-Zuchtstätte Bernhard Blanke, Tecklenburg, ersteigerte sich diese Genetik für seinen Betrieb. Alle Charolais-Bullen fanden zügig einen Käufer.

Für 2.100 € wurde der genetisch hornlose Fleckvieh-Bulle „Piccolo Pp“ aus der Zuchtstätte Dietmar Wiemann, Balve, an Karl-Heinr. Göpel, Herleshausen, zugeschlagen. Ein Bulle, der die Rasse Fleisch-Fleckvieh eindrucksvoll repräsentierte.

Eine Idee setzt sich durch, so kann das Resumee über die vierte Veranstaltung mit ausschließlich eigenleistungsgeprüften Deckbullen in einer besonderen Art und Weise präsentiert, gezogen werden. Die Käufer haben erkannt, dass anhand der Leistungsdaten der „neutral geprüften“ Bullen, selektierte Tiere eine enorme genetische Leistungsspitze repräsentieren. Die gesamte Veranstaltung galt wieder als Besuchermagnet für Interessenten an der Fleischrinderzucht aus ganz Deutschland. Insgesamt muss der Start in das neue Jahr mit der

Düsse-Auktion als gelungen für die Reinzüchter im FHB-Zuchtgebiet angesehen werden.

Das Preisniveau für die Bullen, der hervorragenden Qualität entsprechend, lag deutlich über dem der Vorjahre. Der Durchschnittspreis über alle Rassen lag bei € 2.350 (o. MwSt.).

Tiere mit züchterisch interessanter Abstammung erfreuten sich einer starken Nachfrage. Die Hornloszucht bei der Rasse Limousin und Charolais hat sich weiter etabliert und stellt neben der klassischen Zuchtausrichtung ein weiteres „Arbeitsgebiet“ dar.

Verkaufszahlen FHB-Auktion „Haus Düsse“ 18.01.2003 Reinzuchtbullen - Fleischrinder - Eigenleistungsgeprüft

Rassebw.	Stück	Ø - Preis (€)*	Tief-	Höchstpreis (€)*
Charolaise	9	1861	1650	2300
Limousin	22	2431	1550	3550
Blonde d'Aquitaine	3	3233	2200	4500
Fleckvieh	11	2100	--	2100

Ø - Preis aller Bullen = 2.344 €

*(Preise ohne MwSt.)

Dr. Josef Dissen

Unter "www.vit.de/ZWS-Ergebnisse_Fleischrinder.html" steht die neue Zuchtwertschätzung **BA**.

